

Zur Eröffnung der Ausstellung,
am Sonntag 3. April um 11.00 Uhr,
im Rathaus der Stadt Aalen, Marktplatz 30,
sind Sie herzlich eingeladen.

AFRICA SCREAMS

Begrüßung:

Dr. Eberhard Schwerdtner,
1. Bürgermeister der Stadt Aalen

Artur Elmer,
Vorsitzender des Kunstverein Aalen

Es spricht:

Dr. Tobias Wendl, Kurator der Ausstellung und
Leiter des Iwalewa-Haus der Universität Bayreuth

Themenführungen zu „AFRICA SCREAMS“
im Rahmen der Montagsgespräche
des Kunstvereins Aalen, um 20 Uhr:

Mo. 4.4.05 „Themen und Ausdrucksformen
zeitgenössischer Kunst“, A. Elmer

Mo. 2.5.05 „Namibia – ein Land im Umbruch“
Prof. R. Ramming

Mo. 6.6.05 „Geschlechter und die Erotik des Bösen“
A. Elmer

Sonntagsveranstaltungen jeweils um 15 Uhr:

So. 10.4.05 Überblicksführung, A. Elmer

So. 24.4.05 Spurensuche zum „Schrecken“ in Kunst und
Religion in Afrikanischen Gesellschaften
A. Elmer

So. 22.5.05 Kuratorführung
Ulf Vierke, Universität Bayreuth

So. 5.6.05 Dominique Zinkpé, Künstlervortrag

Kunstverein Aalen
in Zusammenarbeit mit der Stadt Aalen

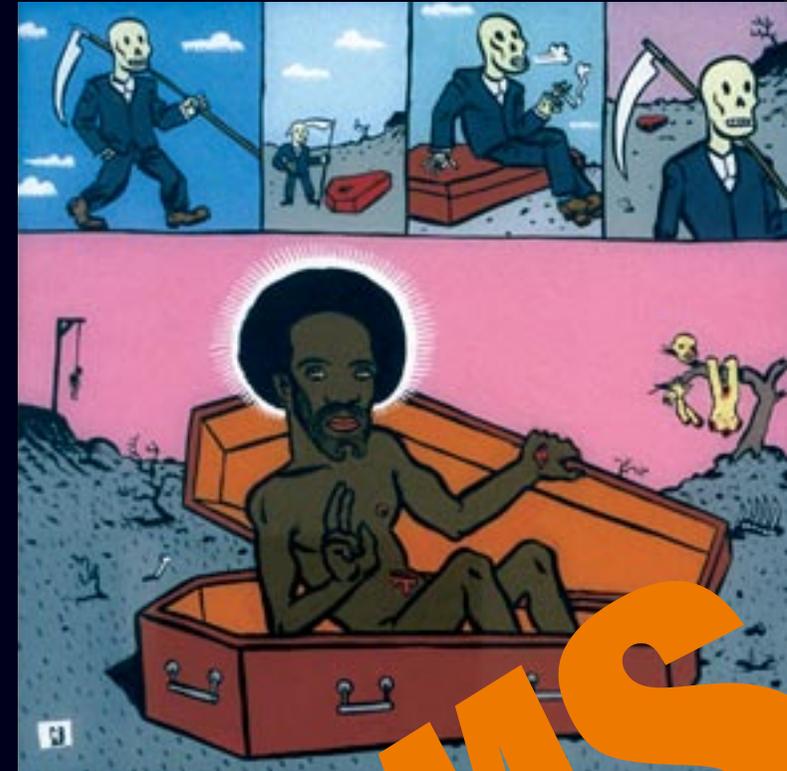
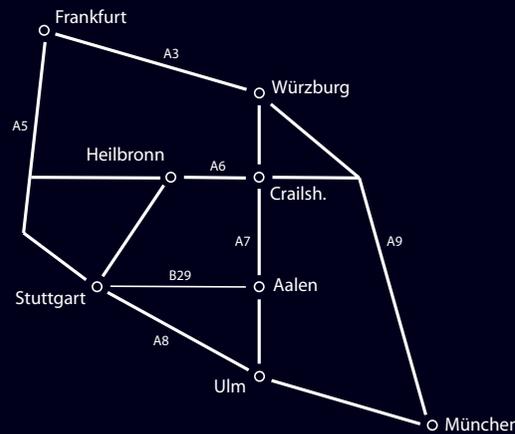
Galerie des Kunstvereins im Alten Rathaus, Marktplatz 4
Tel. & Fax: 07361 61553
und Rathausgalerie im Neuen Rathaus, Marktplatz 30
Tel.: 07361 521108, Fax: 07361 521911

Öffnungszeiten: Di.-So. 10-12 Uhr, 14-17 Uhr
Do. 17-18 Uhr Stunde der Kunst (freier Eintritt)
Montag geschlossen

Eintritt:

Erwachsene: 4,- Euro
Ermäßigt: 2,- Euro
Familien: 6,- Euro
Gruppen 5 bis 15 Personen: je 2,- Euro
Schulklassen: 1,- Euro / SchülerInnen
Führung: 45,- Euro

Ausstellungsgestaltung: Artur Elmer, Joachim Wagenblast Grafik: projektpartner, Stuttgart



AFRICA SCREAMS
das Böse in Kino, Kunst und Kult vom 3. April bis 12. Juni 2005



Kunstverein Aalen

Stadt Aalen

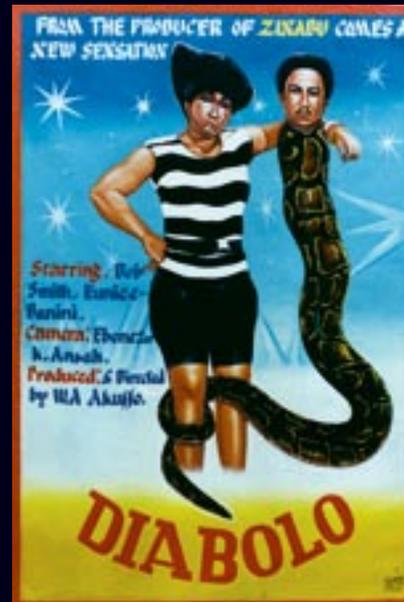
Diese außergewöhnliche Ausstellung, die zuerst im Iwalewa-Haus der Universität in Bayreuth und bis zum 30. Januar 2005 in der Kunsthalle in Wien gezeigt wurde, ist in den Räumen des **Kunstvereins Aalen, Altes Rathaus, Marktplatz 4, sowie in der Rathausgalerie im Neuen Rathaus, Marktplatz 30**, zu sehen. Anschließend ist sie im Haus der Kulturen der Welt in Frankfurt.

AFRICA SCREAMS unternimmt einen Streifzug durch die alten und neuen Mythologien Afrikas auf den Spuren des Bösen und der Angst. Mit dem Siegeszug der Videotechnologie entstehen immer fantastischere Bilder und Erzählungen, die auch die Schattenseite der Moderne zeigen: die Expansion der okkulten Ökonomien, das Hexerei- und Zombiewesen. Die Auseinandersetzung mit dem Bösen, das sich in den afrikanischen Staatenzerfallskriegen oder Ritualmorden gesellschaftlich manifestiert, findet in der Ausstellung auf verschiedenste Weise statt: Von den Figurationen und Masken der traditionellen Kulte, über die durch die Gelede-Masken des Yoruba-Kultes in Nigeria beeinflussten Maschinenwesen der Sokari Douglas Camp, bis zu den Trash-Ikonographien und Horror-Appropriationen der kommerziellen nigerianischen und ghanaischen Videoproduktionen.

Africa Screams versucht erstmals, Konturen einer Kunst- und Kulturgeschichte des Schreckens im Spiegel der zeitgenössischen Kunst zu umreißen. Es geht um eine „Archäologie der Hinterlassenschaften des Krieges“ (Simon Njami), um die Scheinheiligkeit postkolonialer Entwicklungsideologien und um die Transformation spiritueller Motive in zeitgenössischen Medien-Environments. Africa Screams möchte der Verdrängung des Bösen entgegenarbeiten und stattdessen die „Narben der Erinnerung“ (Kofi Setordji) sichtbar werden lassen.

Unter den beteiligten Künstlern waren viele bei großen, internationalen Ausstellungen der letzten Jahre beteiligt, z.B. an der DOKUMENTA 11 oder an „AFRIKCA REMIX“ in Düsseldorf und jetzt im Centre Pompidou in Paris.

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen: **Africa Screams. Das Böse in Kino, Kunst und Kult.** Tobias Wendl (Hg.), Mit 50-seitigem Farbtafelteil, zahlr. SW-Abb., 288 S., Wuppertal: Peter Hammer Verlag 2004. € 25,- im Kunstverein Aalen und in der Rathausgalerie Aalen; € 31,- im Buchhandel; ISBN 3-87294-944-6.



Beteiligte KünstlerInnen u.a.:

Jane Alexander (Südafrika),
 Fernando Alvim (Angola/Belgien),
 Willie Bester (Südafrika),
 Conrad Botes (Südafrika),
 Candice Breitz (Südafrika),
 Sokari Douglas Camp (Nigeria/UK),
 Cheri Cherin (DR Kongo),
 Cheri Samba (DR Kongo),
 Samuel Fosso (Zentralafrika),
 El Loko (Togo/BRD),
 Abu Bockari Mansaray (Sierra Leone),
 Kofi Setordji (Ghana),
 Twins Seven Seven (Nigeria),
 Pascale Marthine Tayou (Kamerun/Belgien),
 Dominique Zinkpé (Benin).

